

an verschiedenen Volksschulen, ab 1898 in Straschische (Stražišče) b. Krainburg (Kranj), wo er 20 Jahre die Schule leitete, tätig. 1925 i. R. Er besuchte die Imkerschule in Wien und legte dort 1900 die Lehrbefähigungsprüfung für Imkerei ab. R., der mit verschiedenen Bienenkorbssystemen (Dzierdzon, Wiener, Langstroth, Gerstung etc.) experimentierte, erfand auch die „Oberkrainer“ Wachspressen. Er setzte sich für die Bienenzucht nach der Methode A. Janša ein, dessen Werk „Vollkommene Bienenzucht“ er 1906 ins Slowen. („Popolni nauk o čebelarstvu“) übers. Auf Empfehlung des internationalen Bienenzuchtkongresses 1897 in Brüssel propagierte R. den Langstroth-Bienenkorb, als er jedoch die Vorteile des neuen Alberti-Znidaršič (AŽ)-Bienenkorb erkannt, trug er zu dessen Verbreitung mit zahlreichen Artikeln in „Slovenski čebelar“ bei. R., bes. zwischen 1900–20 sehr populär, förderte die moderne Imkerei durch Vorträge und Publ.

W.: Spomini (Erinnerungen), in: Slovenski čebelar, 1933–37; zahlreiche Abhh. in den Z. Slovenski čebelar, 1898–1918, und Lovec, 1919–35. Red.: Slovenski čebelar, 1898ff.

L.: L. Debevec, F. R., in: Slovenski čebelar 47, 1945, n. 1–2, S. 7f.; SBL; F. D. Jug., Praktični čebelar, 1934, S. 15; Mitt. F. Adamič und J. Rihar, Ljubljana, Jugoslawien. (N. Gspan)

Rojka Friedrich (Fritz), Maler. * Wien, 24. 12. 1878; † Wien, 14. 3. 1939. Sohn eines Gastwirts; kam zunächst zu einem Ind.-Maler in die Lehre; 1896–98 und 1904–08 stud. er an der Wr. Akad. der bildenden Künste (bei Griepenkerl, s. d., später bei Rumpler) und wurde mit dem Spezialschul- und dem Rompreis (1908) ausgezeichnet. 1909 unternahm er eine Italienreise (Rom, Florenz und Venedig). 1920 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, in dem er schon ab 1908 ausgestellt hatte. R. war ein stiller, eher konservativ schaffender Maler, der keine der kurzlebigen modernen Kunstrichtungen mitmachte. Er malte relativ wenig, verwendete jedoch verschiedene Themen wie Landschaften, Stilleben, Genre und Porträts. R. wurde 1926 mit dem Künstlerhaus-Jubiläumspreis, 1927 mit der Goldenen Ehrenmedaille des Künstlerhauses, 1929 mit dem Rembrandtpreis, 1934 mit dem Gustav Figdorpreis, 1936 mit dem Staatspreis, 1937 mit dem Dumbapreis ausgezeichnet. Ausst.: Wien 1919/20, 1935, 1950.

W.: Stilleben mit rotem Bande, Mädchen barfuß; Abend, alle 1919; Dorfstraße, Akazienbäume, Interieur, alle 1922; Selbstbildnis, 1926; Motiv an der Donau bei Aschach, 1927; Stilleben mit Sessel, Mädchenbildnis,

beide 1934; Stilleben mit Chiantiflasche, Landschaft bei Brunn a. Gebirge, Mädchen in Rot, alle 1935; Dame im Atelier, 1937; etc.

L.: R. Böttger, F. R. am 14. 3. gestorben, in: Mitt. der Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler 43, 1939, S. 4f.; H. Ankwitz v. Kleehoven, F. R. (1878–1939), in: Kunst dem Volk 11, 1940, F. 6, S. 29ff.; Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus... 1861–1951, 1951, S. 222, 240, 243, 250, 269, 277, 284, 292; H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh. 3, 1973, Erg. Bd. 2, 1979. (W. Aichelburg)

Rojko (Royko) Kaspar (Gašper), Theologe. * Mettau b. St. Peter (Metava pri Malečniku, Unterstmk.), 2. 1. 1744 (Taufdatum); † Prag, 20. 4. 1819. Sohn eines Landwirts; absolvierte die philosoph. Jgg. an der Univ. Graz, stud. ab 1763 Jus an der Univ. Wien, dann Theol. an der Univ. Graz, Dr. theol.; nach der Priesterweihe (1766) war er zunächst in der Seelsorge in Zellnitz (Selnica) und Witschein (Svečina) tätig; 1773 wurde er Prof. für Logik, Metaphysik und Ethik an der philosoph. Fak., 1774–82 Prof. für Kirchengeschichte an der theol. Fak. der Univ. Graz, daneben war er ab 1877 auch Dir. des Grazer Priesterseminars. 1782–1807 Prof. für Kirchengeschichte an der Univ. Prag, 1790/91 Dekan, 1797/98 Rektor. Als Anhänger des Staatskirchentums wurde R. als Gubernialrat und Referent in geistlichen Angelegenheiten (1791–1807) bei der Landesstelle Böhmen kirchenpolit. sehr wirksam und auch mit der Oberleitung der Stiftsmessen-Adjustierungskomm. betraut. In seinen kirchenhist. Werken war er sehr von den Protestanten und Gallikanern abhängig, in dogmengeschichtlichen Fragen sehr krit., was auch scharfe Gegenstimmen hervorrief. R., der schon an der Univ. Graz als einer der radikalsten Aufklärer galt, übte in Prag als Verteidiger der Rechtgläubigkeit von J. Hus auf seine tschech. nationalgesinnten Schüler und Freunde wie Dobrovský, J. Helfert (beide s. d.), Pelzel, Stach und Hek eine tiefe Wirkung aus. 1807 Domherr bei der Kollegiatkirche Allerheiligen auf dem Hradschin.

W.: Oratio inauguralis de studio historiae ecclesiasticae, 1779; Geschichte der grossen allg. Kirchenvermgl. zu Kostnitz, 4 Bde., 1781–85, 2. Aufl. 1796, auch tschech.; Decret der Vermgl. zu Kostnitz von der Communion unter beiderlei Gestalten..., 1783; Synopsis historiae religionis et ecclesiae christianae..., 1785; Einleitung (zur) in die christliche(n) Religions- und Kirchengeschichte, 1788, 2. Aufl. 1790; Christliche Religions- und Kirchengeschichte, 4 Bde., 1789–95; Oratio dicta ad senatum popululumque academicum..., 1789, dt.: Rede bei der Prager Univ. Feier..., 1790; latein. und dt. Abhh. in Allg. dt. Bibl.: etc.

L.: A. Klar, Necrolog eines edlen Steyermarkers, in: Der Aufmerksame, 1819, n. 156; Kres, 1883, S. 57ff., 120; Dom in svet, 1893, S. 386ff.; ADB (s. Rojko K.); Graeffler-Czikann, Otto; SBL; Wurzbach (s. Rojko K.); A. Schlos-